

# Der Bote vom Remsthal.

Erscheint  
Montag,  
Mittwoch  
und  
Samstag.

## Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

## G m ü n d S W e l z h e i m.

Vierteljährl.  
24 fr.  
Inserations-  
Gebühr die  
Seite 1 1/2 fr.

Nro. 95.

Samstag den 14. August

1847.

### Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(Gläubiger-Aufruf.)

Der hiesige Conditor Johannes Maier ist gesonnen, sein Schuldenwesen durch einen Nachlaß-Bergleich mit seinen Gläubigern zu bereinigen, womit fast alle bekannten Gläubiger sich bereits einverstanden erklärt haben, so daß das Arrangement keinem Anstande mehr unterliegen dürfte. Damit jedoch hiebei nicht unbekanntes Gläubiger unberücksichtigt bleiben möchten, so ergeht an alle Diejenigen, welche an den Conditor Maier Forderungen oder sonstige Ansprüche zu machen, und solche nicht bereits zur amtlichen Kenntniß gebracht haben, hiemit die öffentliche Aufforderung, ihre Ansprüche

binnen 20 Tagen

von heute an gerechnet bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, indem nach Ablauf dieses Termins das Schuldenwesen bereinigt werden wird und die Säumigen es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie nach stattgefundener Verweisung aus der vorhandenen Masse nicht mehr befriedigt werden.

Den 7. August 1847.

K. Oberamts-Gericht.  
G. Act. Piesching.

G m ü n d.

(Straßenbau-Akkord.)

Der am 29. v. M. (letzten Wochenblatts Nr. 90.) bekannt gemachte und am 5. d. M. verhandelte Akkord über die Herstellung der Planie für die Straße auf der Markung Täferroth und den Dohlenbau, hat ein für die Bauassse

nicht günstiges Ergebnis geliefert, und bereits ist ein Nachgebot erfolgt; weshalb eine nochmalige Akkords-Verhandlung am künftigen Dienstag, als den 17. d. M., präcis 10 Uhr Vormittags, auf dem Rathhause zu Täferroth vorgenommen werden wird, wozu sich die Liebhaber einfinden wollen.

Den 12. August 1847.

Königl. Oberamt.  
Liebherr.

G m ü n d.

(Auswanderung.)  
Der Drechsler

Christoph Ludwig Friedrich  
Schuhmacher  
von Bartholomä

und dessen Ehefrau

Anna Ursula, geb. Niederberger, sind mit ihren Kindern Saline Wilhelmine und Maria Barbara nach Erfüllung der verfassungsmäßigen Bedingungen nach Nordamerika ausgewandert, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 11. August 1847.

Königl. Oberamt.  
Liebherr.

G e i ß l i n g e n.

(Holzlieferungs-Akkord.)

Ueber die Lieferung von  
400 Klaftern tannenes und  
400 " buchenes

Scheiterholz zu dem Bahnhof in Kleinfüssen wird von den unterzeichneten Stellen

Montag den 23. August eine Akkords-Verhandlung vorgenommen werden, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen wer-

den, daß die Verhandlung auf der Kanzlei des Kameralamts Vormittags 9 Uhr vor sich gehen wird.

Den 6. August 1847.

K. Kameralamt.

Schickhardt.

K. Eisenbahnbau-Amt.  
Bau-Cand. Kaiser.

G m ü n d.

(Gewerbe-Steuerfaz.)

Behufs der Vornahme des Gewerbe-Steuerfazes pro 1847/48, ergeht an sämtliche Gewerbe-Steuer-Pflichtigen die Aufforderung, ihre allenfallsigen Anträge auf Abänderung der bisherigen Steuer-Verhältnisse dem

Steuerfaz-Amt

nächsten Montag Nachmittags von 2—5 Uhr, und

" Dienstag Vormittags von 8—12 Uhr; und

Nachm. von 2—5 Uhr

zur Kenntniß zu bringen.

Den 13. August 1847.

Stadtschultheißen-Amt.  
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Verbot des schnellen Reitens innerhalb der Stadt.)

Es gehen neuerdings Klagen über schnelles Reiten innerhalb der Stadt ein; man will deshalb die polizeilichen Bestimmungen hierüber und die auf das Verbot des Trapp- und Galopp-Reitens in den Straßen und Gassen gesetzten Strafen wiederholt in Erinnerung gebracht haben und zugleich bemerken, daß die Polizei-Mannschaft angewiesen ist, die Ueber-

treter dieser Anordnung zur Anzeige zu bringen.

Den 12. August 1847.

Stadtschultheißen-Amt.  
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Zweiter und letzter Wirthschafts-Verkauf.)



Folgende Realitäten aus der

Eigenwirth Franz Waldenmaier'schen Gantmasse werden

Dienstag den 17. August, Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich wiederholt und zum letztenmale zum Verkauf gebracht und die Kaufsliebhaber hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß auswärtige hier unbekante Kaufslustige sich durch legale Zeugnisse über ihr Vermögen auszuweisen haben:

ein 2stodriges Wohnhaus mit darauf haftender Real-Schildwirthschafts-Gerechtigkeit zur „goldenen Lge“, in der Rinderbachergasse;

ein Keller unter der Scheuer des Anton Wiedmann, unweit des Wirthschafts-Gebäudes; und hinter letzterem eine eingerichtete Bierbrauerei mit den dazu gehörenden Geräthschaften; nebst

29 Rthn. 69' Baum- u. Grasgarten und Hofraum neben dieser Gebäulichkeiten.

Den 20. Juli 1847.

Stadtschultheißen-Amt.  
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Wiederholter Gemeintheil-Verkauf.)

Am Montag den 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

werden die, in den Numern 89, 91. und 92. dieses Blattes beschriebene, der Verlassenschafts-Masse des

Schullehrers Josef Renz zugehörige Gemeintheile, auf dem Höfle gelegen, in der Gerichts-Notariats-Kanzlei noch ein- aber zum letztenmal in Aufstreich ge-

bracht, worzu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. August 1847.

K. Gerichts-Notariat  
und Waisengericht.

G m ü n d.

(Staatssteuer-Einzahlung.)

Die Steuer-Contribuenten werden aufgefordert, innerhalb 8 Tagen das versfallene erste Viertel der Staatssteuer einzuzahlen.

Dabei kommt in Erinnerung, daß man nur Vormittags Steuer-Zahlungen annehmen kann.

Den 12. August 1847.

Stadt-Pflege.

Oberbettringen.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Im Wege der Execution wird die Liegenschaft des

Bernhard Dangelmeier, Tagelöhners von hier,

am Dienstag den 24. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier zum Verkauf gebracht, bestehend in einem zweistöckigen Wohngebäude mit Scheuer und Stalung unter einem Dach; eine Wagentremis daneben.

G a r t e n:

12,2 Rthn. Gemüßgarten, 46,5 Rthn. Gras- und Baumgarten beim Haus.

A e c k e r:

7/8 Mrg. 0,6 Häusel-Acker.

Zu dieser Verhandlung werden Liebhaber eingeladen.

Den 5. August 1847.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß

Schmid.

H e r l i k o f e n.

(Schafweide-Verleihung.)

Am

Dienstag den 24. August d. J., Morgens 8 1/2 Uhr,



wird die Sommer-schafweide hiesiger

Markung, welche 200 bis 300 Stück Schaaf gut ernähren kann, auf ein Jahr verpachtet, und zwar vom 4. April bis Martini 1848. Die Pachtliebhaber werden auf die gedachte Zeit mit dem Bemerkten eingeladen, daß sie bei der

Verhandlung die weitem Bedingungen vernehmen werden.

Den 10. August 1847.

Schultheißen-Amt.  
Abele.

L o r c h.

(G e l d = G e s u c h.)

Wegen einem Strafenbau muß die hiesige Gemeindepflege mehrere 1000 Gulden zweifache 5procent. Pfandscheine gegen baar Geld auswechseln, weshalb Diejenigen, welche Geld auszuleihen haben, ersucht werden, von den Pfandscheinen hier Einsicht zu nehmen, und das Weitere mit der unterzeichneten Stelle zu verhandeln.

Den 10. August 1847.

Schultheißen-Amt.

Seeger.

Kirchenkirnberg.

(H a u s = V e r k a u f.)

Am Mittwoch den 18. August, Morgens 9 Uhr,

wird aus der Gantmasse des Carl Ernst Chardon von hier auf dem hiesigen Rathszimmer im öffentlichen Aufstreich verkauft:

ein im Jahr 1842. erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraithe, an der Straße nach Murrhardt, und 2 1/2 Brl. 8 Rthn. Acker beim Haus.

Fremde, der Executions-Behörde nicht bekannte Kaufs-Liebhaber müssen mit Vermögens-Zeugnissen versehen sein.

Den 9. August 1847.

Schultheißen-Amt.

A l f d o r f.

Etwa 400 Stück eichene Fassdauben von 2 bis 4' Länge und ganz altem Holze sind zum Verkaufe ausgesetzt. Es könnten solche auch einem Liebhaber gegen Lieferung von Bierfässchen auf nächsten Winter, anstatt der Baarzahlung, überlassen werden.

Den 12. August 1847.

Freiherrl. v. Holz'sches  
Rentamt.

G m ü n d.

500 fl. Pfliegenschaftsgelder können sogleich erhoben werden.

Controleur Bichler.

**Vermischte Anzeigen.**

**G m ü n d.**  
Morgen wieder  
**Berliner Pfannkuchen**  
per Stück 3 kr.  
in rühmlichst. bekannter Größe und  
Güte, sowie jeden Tag frische  
Apfel-, Aprikosen- und Mira-  
bellen-Kuchen bei  
**W. Trauch.**

**G m ü n d.**  
Sehr guten frischen Kräuter-  
käse empfiehlt  
**Conditor Zieher.**

**G m ü n d.**  
Vorzügliches  
**Ludwigsburger Lagerbier**  
die Maas zu 8 kr., empfiehlt  
**Rep. Deibele.**

**G m ü n d.**  
(E i n l a d u n g.)  
Unterzeichneter macht hiemit die  
Anzeige, daß er sich nach vielsei-  
tigem Wunsche entschlossen hat,  
bei günstiger Witterung

**jeden Sonntag  
nach Alldorf**

zu fahren.  
Da in Alldorf ein ausgezeich-  
netes Bier getrunken wird, so hofft  
er eines großen Zuspruchs sich er-  
freuen zu dürfen. — Der Kosten  
für die Hin- und Herfahrt beträgt  
15 kr. à Person.

Bemerkte wird, daß man sich vor-  
her bei ihm anzumelden hat, und  
daß die Abfahrt jedesmal Mittags  
präcis halb 1 Uhr bei der soge-  
nannten rothen Rinne stattfindet.

**Albrecht, gew. Bodwirth,  
wohnhaft  
hinter dem weißen Hahnen.**

**G m ü n d.**  
Ganz guten süßen Obstmost,  
die Maas zu 6 kr., schenkt aus  
**Lammwirth Kugler.**

**G m ü n d.**  
Ich verkaufe das Dehmd-  
Gras von meinem Berg am  
Lindensfürst.  
**Häufler, Wundarzt  
und Geburtshelfer.**

**G m ü n d.**  
Unterzeichneter ist gesonnen, sei-  
nen am Schmidthor gelegenen  
Garten auf achtjährige Zieser

zu verkaufen. Die Kaufs-Ver-  
handlung ist  
Montag den 16. August  
bei Weißhahnenwirth Pfisterer  
Abends 6 Uhr.  
Bemerkte wird, daß kein weiterer  
Verkaufs-Versuch vorgenommen  
wird.  
**Thomas Untersee.**

**G m ü n d.**  
Verschiedene Gattungen Steig-  
leitern sind dem Verkauf ausge-  
setzt bei  
**Müller, Wagnermeister.**

**G m ü n d.**  
Ein neues Bernerwägele  
mit Federn und Tafelsitz hat zu  
verkaufen  
**Schmid Bulling.**

**G a u s m a n n s w e i l e r**  
bei Welzheim.

(F ä s s e r - V e r k a u f.)  
Anwalt Ehinger's Wittwe hat  
10 Stück gut erhaltene in Eisen  
gebundene Lagerfässer von 2, 4,  
4, 6, 7, 7, 10, 10, 15 und 17  
Eimer haltend, nebst 6 Stück Fass-  
Führlingen zu verkaufen, welche  
bis zum Tag des Verkaufs täg-  
lich besichtigt werden können. Der  
Verkauf findet am

Dienstag den 24. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
gegen baare Bezahlung  
statt, wozu Liebhaber nach Gaus-  
mannsweiler eingeladen werden.  
Welzheim, 5. August 1847.  
Aus Auftrag  
**Stadtrath Schlegel.**

**Feile Most-Presse.**  
Eine noch in gutem Zustande  
befindliche Mostpresse, sammt  
Mahltrug, hat zu verkaufen  
Gutsbesitzer Fritsch  
in Bruck, bei Lorch.

**G m ü n d.**  
(Anbietung von gutem  
**Lagerbier.)**

Eine größere Brauerei, 7 Stun-  
den von hier, beabsichtigt noch  
ca. 400 Eimer gutes Lagerbier  
auf die Achse zu veräußern, und  
bietet solche — jedoch nur soliden  
Wirthen, die Maas zu 6 kr. ge-  
gen baare Bezahlung an, worüber  
das Nähere bei der Redaktion  
dieses Blattes zu erfahren ist.

**G m ü n d.**  
In dem sog. Kasseberg wird  
kommenden

Dienstag den 17. August,  
Nachmittags 1 Uhr,  
das sämtliche Obst, Pflaumen,  
Äpfel etc. auf den Bäumen im  
öffentlichen Aufstreich verkauft, und  
dazu Kaufs-Liebhaber eingeladen  
von

Den 14. August 1847.  
**Oberamtsarzt Dr. Fritsch.**

**G m ü n d.**  
Es sind 400 und 800 fl. gegen  
gute Versicherung mit 5 pCt. auf  
Martini d. J. zu haben. Wo?  
sagt  
die Redaktion.

**G m ü n d.**  
Ein Capital von 100 fl. kann  
gegen gesetzliche Sicherheit sogleich  
erhoben werden. Bei Wem? sagt  
die Redaktion.

**G m ü n d.**  
(Logis zu vermieten.)  
Bis Martini habe ich ein Lo-  
gis zu vermieten, bestehend in  
4 ineinandergehenden Zimmern,  
einer Magdtkammer, Küche, einer  
geschlossenen Holzlege und Keller,  
sowie Antheil am Waschhaus und  
sonstigen Bequemlichkeiten.  
**Johann Weickmann  
bei der Post.**

**G m ü n d.**  
Ein Logis, bestehend in Stube  
und Stubenkammer, ist bis nächst  
Martini zu beziehen bei  
**Polizeidiener Kränzle.**

(Verlorenes.)  
Letzten Sonntag den 8. d. M.  
ging auf Hohenrechberg ein in  
Eisenbein gefasstes Perspektiv  
verloren. Der Unterzeichnete er-  
sucht den etwaigen Finder um so  
mehr um alsbaldige Aushändigung  
an die Redaktion, als dasselbe  
nicht sein Eigenthum ist.  
Gotteszell den 11. August 1847.  
**H. Wundt.**

**G m ü n d.**  
(Musik-Anzeige.)  
Morgenden Sonntag, den  
15. d. M., spielt die  
**Niedernauer-Bad-Musik-  
Gesellschaft**  
im Mayer'schen Garten und  
ladet hiezu ergebenst ein.

## Fruchtschranne Gmünd.

Den 11. August 1847.

Kernen 2 fl. 18 fr. — fl. — fr. — fl. — fr.  
 Zu Markt gebracht wurden und unverkauft sind  
 geblieben vom vor. Markt — Schfl. 4 Eri.  
 Verkauft wurden . . . . . — Schfl. 4 Eri.  
 Gesamt-Erlös . . . . . 9 fl. 12 fr.  
 Es kostet der Vierling Schönmehl 29 fr.  
 Der Gypsündige Laib Brod ist geschätzt auf 25 fr.  
 Der Kreuzerweck muß wägen 5 Loth.

## Pierre Mouton.

(Fortsetzung.)

„Stundenlang beobachtete ich sie,“ fuhr Pierre in seiner Erzählung fort, „so schön war sie, einen so tiefen Eindruck hatte sie auf mich gemacht. Sie schien meine Aufmerksamkeit für sie zu bemerken und sie schien ihr zu schmeicheln. Diese Zeit der ersten Liebe währte ziemlich lange. Das Mädchen setzte ihre gewöhnlichen Beschäftigungen, ich meine Beobachtungen fort.“

„Lange schwankte ich, mich ihr zu erklären, und sicherlich wäre damit noch eine geraume Zeit angestanden, wäre sie mir nicht auf dem halben Weg entgegengekommen. So oft sie zu Hause war, suchte sie sich mir durch ihren Gesang bemerklich zu machen; es waren allerliebste Liebeslieder, die mit entsprechenden Blicken gegen mich begleitet waren. Diese konnten nicht wohl mißdeutet werden und hätte ich damals dieses Betragen, das nichts als die helle Koketterie war, recht zu deuten gewußt, ich wäre vielleicht vor dem Abgrund zurückgewichen, dem ich entgegenkam. Aber ich war noch so jung, so unerfahren, so verliebt, wie hätte ich die Klippen umschiffen können, an denen selbst Alter, Erfahrung und Klugheit so oft zerschellt! Hätte mich damals ein glücklicher Zufall eine edle Seele finden lassen, ein Weib, das mich verstand, mich geleitet hätte, mein ganzes Leben würde eine andere Richtung genommen haben! Meine Leidenschaften hätten ein anderes Ziel gefunden, ich hätte einen andern Lebenspfad eingeschlagen, hätte vielleicht Ruhm, Ehre und Wohlstand errungen, statt daß jetzt mein Leben sich in Entehrung und Elend abzehrt.“

„Armer junger Mann!“ rief Laura mitleidsvoll aus. Der Häubhauptmann schien diesem unwillkürlichen Ausdrucke von Theilnahme keine Beachtung zu schenken und fuhr fort:

„Wir liebten einander und nichts schien unserer Verbindung im Wege zu stehen. Sie hieß Klara und hatte außer einer Großmutter keine Angehörigen. Ich gab mich ihr ohne Rückhalt hin, sie aber nur mit Vorbehalt und Berechnung. Sie spielte mit meiner Leidenschaft und gerade das — ich muß es zu meiner Schande gestehen — fesselte mich nur um so mehr an sie, veranlaßte mich, mit nur um so größerer Gluth meine Eroberung zu vollenden. Welche furchtbare Eifersucht ergriff mich damals so oft! Denselben feurigen Blick, der mich gelendet hatte, verschwendete sie an den nächsten Besten, wie wenn ihre Blicke durchaus keine Stufenleiter des Ausdrucks finden könnten. Unfähig litt mein Herz unter diesen Qualen und nur

die Befürchtung vor einem Bruche hielt meine Leidenschaft auf Zeiten noch gefesselt.“

„Klara war Nähterin, aber gar bald wurde sie der Nadel müde. Ein Gesangslehrer, der in ihrem Hause wohnte und öfters schon ihre Stimme gehört hatte, rief ihr, zum Theater zu gehen. Mit welcher Oier ergriff sie diesen Wink! Sie nahm Unterricht und machte reizende Fortschritte. Ebensoviele neue Qualen für mich! Jetzt wollte ich mich mit Gewalt von dieser Leidenschaft losreißen, welche solche Stürme über meine Seele brachte. Ich wollte fliehen, auswandern; sie aber hatte meine Gedanken errathen und hielt mich zurück. In solchen Augenblicken schien mir bei diesem Weibe die Liebe mit einer Gewalt zu erwachen, der meine Kraft nicht widerstehen konnte. Und doch war es nichts mehr und nichts weniger, als kluge Berechnung, die über die Klagen des verblendeten Jünglings triumphirte. So oft wir uns zerschlugen, so oft versöhnten wir uns wieder — ein ewiger Wechsel, der mir die Fesseln, die mich an Klara banden, so verhaft machte, und doch zugleich wieder den Muth raubte, sie zu brechen! Mich hielt die Leidenschaft, sie die Berechnung fest.“

Bald darauf trat Klara auf einem Operntheater auf und erwarb sich auch schon nach kurzer Zeit einen ziemlich bedeutenden Namen. Ihre Stimme war zwar des sanfteren Reizes bar, dagegen zeichnete sich dieselbe durch eine ungeheure Kraft und einen seltenen Umfang aus. Die Sängerin fand Bewunderer und ihr Glück war gemacht. — (Fortf. folgt.)

Stuttgart, 10. August. An dem Hause des Weingärtner Weiß in Berg ist ein Weinstock, an welchem man gegen 800 vollkommen gebildete, sich bereits färbende Trauben erblickt. Im vorigen Jahre hatte er 300. Eine eigenthümliche Eigenschaft dieses Weinstocks ist, daß an ihm eine immerwährende Nachblüthe stattfindet.

**Baiern.** Am 3. August wurde der Markt Oberstieftach in der Oberpfalz von einem Brandunglück heimgesucht, wodurch 50 Hauptgebäude, ohne die Nebengebäude, vernichtet wurden. — In der Nacht vom 2. — 3. August hatte auch in Giefenfeld, Landgerichts Pfaffenhausen, ein Feuer 45 Häuser zerstört.

**Schweiz.** Aus Zürich erfährt man, daß die Strecke der Zürich-Baseler Eisenbahn von Zürich bis Baden am 8. August feierlich eröffnet worden ist.

**Schweiz.** Aus Graubünden schreibt man: Am 26. Juli konnte man von Lenz nach Parpan im Schlitten fahren. Etwas Seltenes am Ende Juli!

## Literarische Anzeige.

In der Unterzeichneten ist so eben angekommen:

**Dr. Joh. Bapt. Hirscher's**

Erörterungen

über die

großen religiösen Fragen der Gegenwart.  
 Den höhern und niedern Ständen gewidmet.

2tes Heft. broch. 54 fr.

Buchhandlung von **G. Schmid.**